



## O-TON

SACHA WIGDOROVITS war Journalist. Heute ist er Herausgeber des Gratisblatts «ch».

## Fall Nef noch nicht abhaken!

# Gastgeberin mit Kopf und Herz

DRS-Moderatorin Esther Schneider nimmt sich am Mikrofon zurück – und ist dennoch auffallend präsent

Die fünfzigjährige Aargauerin gehört zu den prägenden Figuren von Schweizer Radio DRS 1. Sie ist Gastgeberin der wichtigsten Talksendung. Und Sonntag für Sonntag steht sie hinter der «Hörbar».

VON KURT-EMIL MERKI

«Als Gesprächsleiterin muss man seinen Gästen die Gewissheit geben, dass sie nicht verheizt werden. Dann sind sie bereit, sich zu öffnen und auch Persönliches zu erzählen.» Esther Schneider (50) gehört seit sieben Jahren zum «Persönlich»-Team von DRS 1. Die Talkshow ist eines der Aushängeschilder des Senders.

Bei Schneider läuft niemand Gefahr, vorgeführt zu werden. Denn ihr ist klar, dass nicht sie die Hauptperson der knapp einstündigen, öffentlichen Live-Veranstaltung ist. «Ich nehme mich zurück, meine Gäste sind wichtiger als ich.» Das bedeutet aber nicht, dass sie eine large Gesprächsführerin wäre. Diskret, aber mit einem wachen Sinn für Spontanhumor, hält sie die Fäden von «Persönlich» in den Fingern.

Dass die Sendung seit einiger Zeit hinaus in die Regionen geht und nicht mehr ausschliesslich Prominente vors Mikrofon holt, kommt der Gastgeberin entgegen. Weil sie längst weiss, dass nicht nur bekannte Menschen eine interessante Lebensgeschichte haben.

VOR GUT 20 JAHREN hat Schneiders Radiolaufbahn begonnen. In Zurzach und Würenlingen aufgewachsen, nach einer heftigen Punkphase zur Historikerin ausgebildet, bewarb sie sich 1987 mit Erfolg beim Regionaljournal Aargau-Solothurn. Ohne grosse Einführung wurde sie gleich auf die Piste geschickt. Der Sprung ins kalte Wasser sei sehr lehrreich gewesen, sagt Schneider heute. Auf Antrieb habe sie Reportagen realisieren, Nachrichtenmeldungen schreiben und am Mikrofon moderieren müssen. Sie merkte schnell, dass ihr das Medium entsprach: «Radiomachen ist ein Handwerk. Und mit Tönen zu spielen, hat etwas Künstlerisches. Diese Kombination gefällt mir.»



Esther Schneider: Vielseitige und beliebte Radiofrau.

Seit 20 Jahren bei Radio DRS – ist das nicht ein Indiz für eine gewisse Trägheit? Von wegen! Kaum beim Regionaljournal, wurde Esther Schneider schwanger. 1988 kam der erste, 1991 der zweite Sohn zur Welt. Schneider blieb in der Berufswelt, teilte mit ihrem Mann – ursprünglich Filmemacher, mittlerweile Konzepter im Ausstellungsbe- reich – die Haus- und Familienarbeit.

Mitte der Neunzigerjahre wechselte sie als Moderatorin zum «Rendezvous am Mittag». Und pendelte ständig zwischen dem Wohnort Baden und dem Arbeitsort Bern. Das sei eine strenge Zeit gewesen und nur machbar, weil ihr Mann das eigene Pensum noch einmal erheblich reduziert habe.

2001 verliess die Radiofrau den Sender, um in Basel ein Nachdiplomstudium in Kulturmanagement zu absolvieren. Durch die Talksendung «Persönlich» blieb sie mit dem langjährigen Arbeitgeber aber verbunden. Kaum war das Studium zu Ende, hatte sie Radio DRS 1 wieder. Zusammen mit Heidi Ungerer übernahm sie die Tagesverantwortung der grössten Schweizer Radio- station. «Toll», findet sie noch heute, «dass es möglich war, diese Leitungsfunktion im Jobsharing auszuüben.»

SEIT ANFANG JAHR redigiert und moderiert die vielseitige Frau mit dem herzlichen Blick und der einnehmenden Stimme zusammen mit Michael Luisier

die neue Sonntagssendung «Hörbar – Literatur fürs Ohr». (Ganz nebenbei, aber überhaupt nicht nonchalant verfasst sie jede Woche für den «Sonntag» einen Hörbuch-Tipp.) Die «Hörbar» ist Schneider wie auf den Leib geschneidert: «Ich lese viel. Vor allem vor dem Einschlafen. Besonders gern japanische Literatur. Und ich nütze jede Minute, um Bücher zu hören. Beim Zufahren, Kochen und Bügeln. Ich kann fast nicht aufhören damit, weil ich jeweils total abtauche.»

Die «Hörbar» hat bereits ein treues Publikum gefunden. Das hängt ursächlich mit der Moderation von Schneider und Luisier zusammen, die kompetent ist, aber nie schulmeisterhaft, augenzwinkernd, aber nie simpel.

EINER DER UNTERSCHIEDE zwischen guten und schlechten Journalisten besteht darin, dass die guten an einer Story dranbleiben, während die schlechten hin und wieder einen «Tref-fer» landen, dann aber subito zum nächsten Thema übergehen. Die Affäre um Armeechef Roland Nef eignet sich, um die Probe aufs Exempel zu machen. Schlechte Journalisten werden nach dem Rücktritt Nefs den Fall abhaken. Gute hingegen werden sich sagen: Was hier geschehen ist, ist nur ein Symptom dafür, dass der Bundesrat bei der Wahl der obersten Chefs von Verwaltung und Militär fahrlässig handelt.

OFFENBAR HAT der Chef der Armee seiner Ex-Freundin fremde Männer auf den Hals gehetzt. Dies führte zu einer Anzeige wegen Nötigung, die erst nach Zahlung eines «Schweigegebeldes» zurückgezogen wurde. Was, wenn dies nicht die Medien, sondern ein fremder Geheimdienst herausbekommen hätte? Dann wäre der Chef der Armee aufs Höchste erpressbar gewesen. Dank den Enthüllungen durch die Medien ist dies verhindert worden. Aber es beunruhigt, dass der Bundesrat bei der Evaluation Nefs als neuer Armeechef dieses Gefahrenpotenzial nicht erkannt hat, weil keine entsprechenden Ermittlungen angestellt wurden. Ja, die Landesregierung hat Nef offensichtlich nicht einmal zu einem persönlichen Gespräch vorgeladen, bevor sie ihn zum Chef der Armee ernannte. So etwas ist in der Privatwirtschaft schlicht undenkbar. Kein Verwaltungsrat wird einen CEO ernennen, ohne ihn zuvor nicht nur fachlich, sondern auch hinsichtlich seiner Persönlichkeit und seines Leumunds auf Herz und Nieren geprüft zu haben.

DIE GUTEN – das heisst: hartnäckigen – Journalisten werden deshalb weitermachen und die Personalbesetzungspolitik des Bundesrats hinterfragen. Sonst ist der nächste «Fall Nef» programmiert.

Die externen Kolumnisten und Kommentatoren des «Sonntags» äussern in ihren Beiträgen ihre persönliche Meinung.

## TV TIPPS

### Drama Im Tal der wilden Rosen: Bis ans Ende der Welt 20.15 Uhr ZDF

Helen macht auf der Durchreise nach New York im «Tal der wilden Rosen» Station, wo ihr Bruder David eine Farm besitzt. Nach der Ankunft steht ihr plötzlich James gegenüber, dem einst ihre Liebe gehört hatte. Auf der verlassenen Farm finden sie ein Mädchen, das wegen Mordes gesucht wird. Helen ist entschlossen, dem Mädchen zu helfen. Mit Leonore Capell, Patrik Fichte.



### Actionfilm Lara Croft: Tomb Raider – Die Wiege des Lebens 20.00 Uhr SF 2

Schurke Jonathan Reiss will die Büchse der Pandora in seinen Besitz bringen. Als Wegweiser fungiert eine Glaskugel mit eingraviertem Code. Diese entdeckt Lara im versunkenen Lunatempel, sie wird ihr jedoch von Reiss' Schergen abgenommen. Mit ihrem Exlover Terry geht sie auf die atemberaubende Jagd nach der Büchse rund um den Globus. Mit Angelina Jolie, Gerard Butler.



### Drama Life Show – Die Farben des Lebens 23.15 Uhr Bayern 3

Die geschiedene Shuangyang betreibt eine Garküche auf dem Nachtmarkt von Shanghai. Nebenher muss sie die Probleme ihrer Familie managen und sich mit den bürokratischen Spätfolgen der Kulturrevolution herumschlagen. Obwohl sie alles in den Griff bekommt und zudem eine schöne Erscheinung ist, findet sie keinen Mann. Mit Hong Tao, Zeru Tao, Yueming Pan.

### Liebeskomödie In Sachen Liebe 20.15 Uhr RTL 2

Der sensible Astronom Sam verliert seine Jugendfreundin Linda an den ebenso raubeinigen wie charmanten Franzosen Antoine. Aus Liebeskummer folgt er ihr nach New York. Dort trifft er Antoinettes burschikose Freundin Maggie, die sich an ihrem treulosen Geliebten rächen will. Sam und Maggie kommen auf immer raffiniertere Ideen, um das junge Glück zu sabotieren – doch ohne Erfolg. Mit Meg Ryan, Matthew Broderick.



### Drama Die Blechtrommel 23.30 Uhr ARD

Oskar Matzerath erblickt im Spätsommer 1924 in Danzig das Licht der Welt. Schon mit drei Jahren stellt er aus Protest gegen die Welt der Erwachsenen sein Wachstum ein. Auf seiner Blechtrommel artikuliert er seinen Widerwillen gegen Nazis und Mitläufer, und erst nach Kriegsende fasst Oskar den Entschluss, wieder zu wachsen, um mitzu- bestimmen. Mit David Bennent, Mario Adorf.

### Liebeskomödie Verliebt auf Bermuda 21.55 Uhr ORF 2

Hoteliertochter Floriane will den Sommer auf der Jacht ihres Liebhabers verbringen. Da kommt es nicht gelegen, dass ihr Vater ein Hotelpraktikum für die verwöhnte Dame vorgesehen hat. Floriane tauscht mit Freundin Stefanie die Identität und zischt in den Urlaub ab. Niemand denkt daran, dass Papa im Hotel nach dem Rechten sehen könnte. Mit Helmut Zierl, Sophie Schütt.

## Wunschkonzert auf DRS Musikwelle

Von Montag bis Donnerstag werden zwischen 15 und 17 Uhr Ihre schönsten Musikwünsche wahr! Von der Volksmusik bis zur leichten Klassik, inkl. Schlager, Chanson, Instrumentaltitel, Dixie, Operette und Musical. (Nicht zum Musikwelle-Repertoire gehören Werke aus dem Rock- und Pop-Bereich.) Die DRS Musikwelle empfangen Sie über MW 531 (noch bis Ende Jahr), über DAB-Digitalradio, Kabel, Satellit und Internet [www.drsmusikwelle.ch](http://www.drsmusikwelle.ch).

### WAS SIE TUN MÜSSEN:

Füllen Sie unseren Coupon (unten) aus, und senden Sie ihn auf einer Postkarte an: Schweizer Radio DRS, DRS Musikwelle, «Wünsch dir was», 8042 Zürich. Per E-Mail: [redaktion@sonntagonline.ch](mailto:redaktion@sonntagonline.ch) (Stichwort «Wuko»). Per Internet via [www.sonntagonline.ch](http://www.sonntagonline.ch). Den Wunsch-Talon finden Sie in der Rubrik «Mitmachen/Wunschkonzert».

### Wunsch-Coupon für «Sonntag»-Leser

«Wünsch dir was» – wir spielen Ihre Lieblingsmelodie! Das Wunschkonzert von «Sonntag» und DRS Musikwelle.

Musikstück: .....  
 Interpret: .....  
 Was ich dazu sagen möchte: .....  
 Name/Vorname: .....  
 Strasse/Nr.: .....  
 PLZ/Ort: .....  
 Telefon: .....

### Mitmachen und gewinnen!

Jeden Monat verlosen wir unter den Einsendern ein DAB-Radiogerät im Wert von 280 Franken (siehe Bild). Ende Jahr haben alle «Sonntag»-Leser, die beim Wunschkonzert mitmachen, eine weitere Gewinnchance: DRS Musikwelle und «Sonntag» verlosen einen Reisegutschein im Wert von 1000 Franken.

